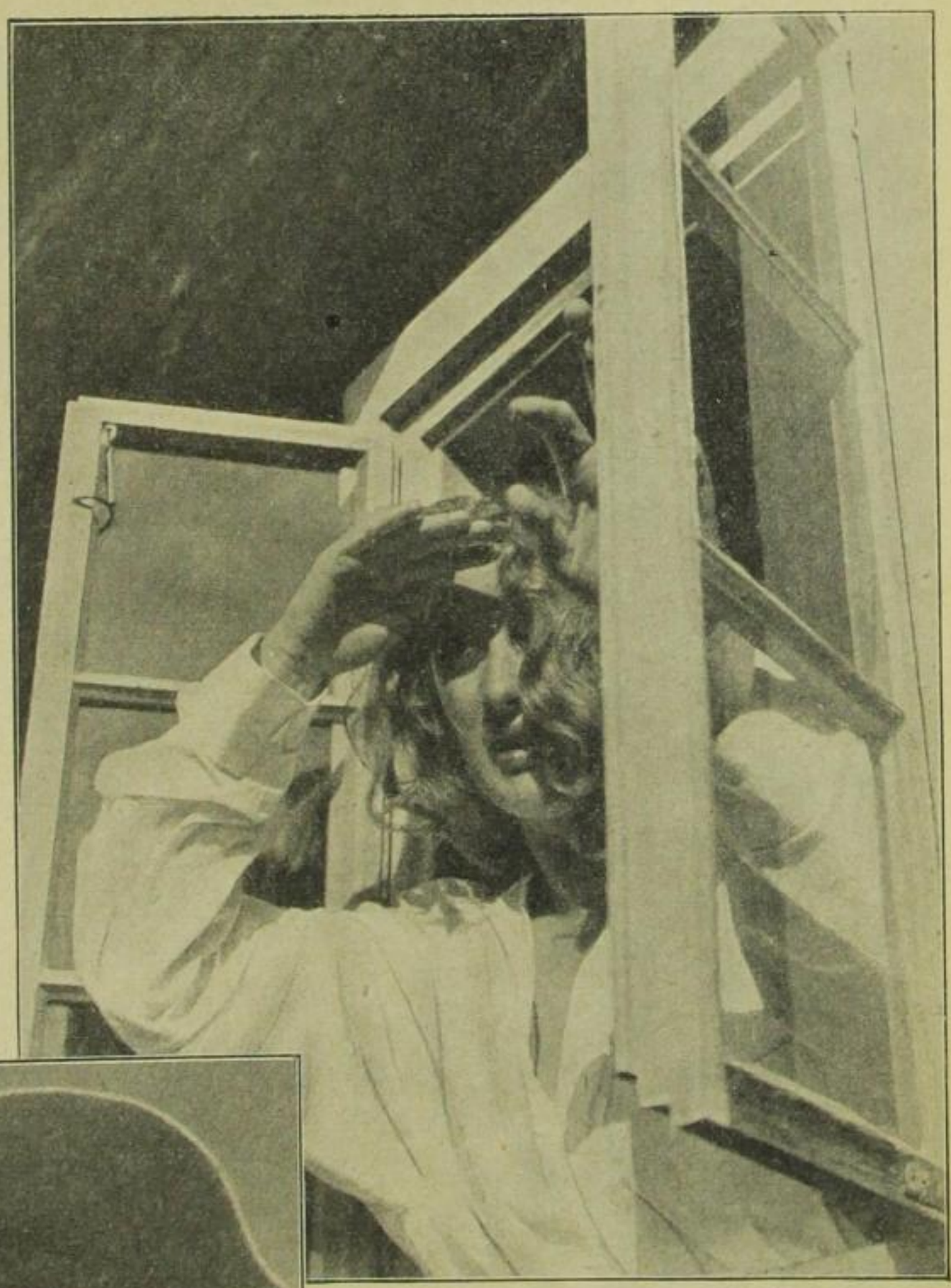
wenn man mutterseelenallein hinkommt und keine Bekannten trifft, fühlt man sich schon nach wenigen Stunden ganz zu Hause. Man ist nicht allein, denn mit den anderen verbindet einen das gleiche Ziel: Sport, Erholung, Freude. Vom ersten Augenblick an ist man aus sich herausgetreten, man ist allen Menschen gegenüber vorbehaltlos freundlich eingestellt. Kaum hat man sich angelächelt, kennt man einander auch schon. Man spricht über den Sport, die diversen Tagesereignisse — das Wetter und das Skiwachs nicht zu vergessen —, ganz so, als wäre man eine große Familie. Man beredet seine Tischnachbarn und weiß, daß sie



Phot. Dr. Wolff

Am ersten Morgen:
„Ja, ja, ich bin gleich fertig!"

ihrerseits dasselbe tun. Jedes neue Gesicht, das des Abends beim Tanz oder in der Bar auf der Bildfläche erscheint, wird zur Sensation, vorausgesetzt natürlich, daß man nicht in eine Liebesaffäre verstrickt ist, die einen für dritte Dinge blind und taub macht.

Die Erinnerung an das Wintersporthotel gehört zu den schönsten Dingen, die es gibt. Auf ewige Zeiten ist mit ihr ein Hauch würziger Bergluft, das Gefühl wunderbarer Sonnenwärme, das Lachen glücklicher

Der Bergführer: „Isch scho recht!"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id368358402-19331010/73 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT